

Beschluss Nr. 0034 (Punkt 2 + 3) des Ausschuss für Schule und Kultur vom 8. März 2012

Der Magistrat wird aufgefordert

2. eine Kapazitätsanalyse für den gesamten Wiesbadener Oberstufenbereich vorzulegen, **(siehe Punkte 1 + 5 des nachstehenden Berichts)**
3. eine Analyse der gegenwärtigen und eine Prognose der zukünftigen Schülerströme für die Wiesbadener Oberstufen einschließlich der Ströme aus dem Rheingau-Taunus-Kreis zu erarbeiten. **(siehe Punkte 2 bis 5 des nachstehenden Berichts)**

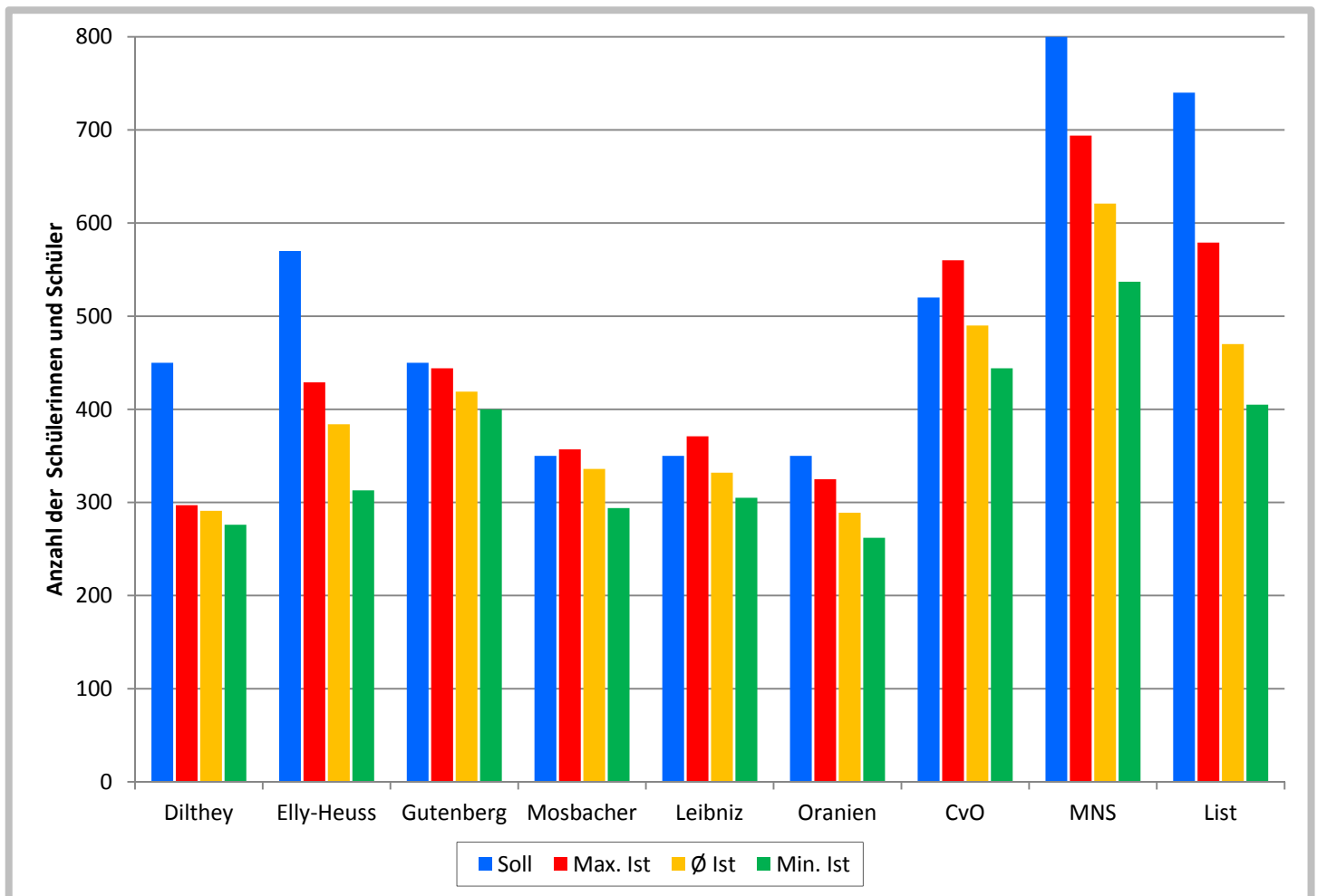
Bericht an den Ausschuss für Schule und Kultur zu

- den Kapazitäten an den gymnasialen Oberstufen der Landeshauptstadt Wiesbaden
- den Schülerströmen zu den gymnasialen Oberstufen der Landeshauptstadt Wiesbaden

Inhaltsverzeichnis

1.	Kapazitätsanalyse - Kapazitäten an den gymnasialen Oberstufen	2
2.	Schülerströme der Vergangenheit und Prognosen	4
2.1.	Gymnasien - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr	4
2.2.	Oberstufengymnasien - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr in Klasse 11 (E1/E2)	5
2.2.1.	Martin-Niemöller-Schule - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr in Klasse 11 (E1/E2)	6
2.2.2.	Carl-von-Ossietzky-Schule - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr in Klasse 11 (E1/E2)	7
2.2.3.	Wer wählt welches Oberstufengymnasium?	8
2.2.4.	Aufteilung der abgebenden Schulen aus Wiesbaden an die beiden Oberstufengymnasien	10
2.2.5.	Schülerströme von Außerhalb zu den beiden Oberstufengymnasien	12
2.3.	Berufliches Gymnasium - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr	13
3.	Schülerströme der IGSen	
3.1.	Übergänge der einzelnen IGSen (KGSen) in die Klasse 11 (E1/E2)	14
3.2.	Entwicklung der Übergänge der IGSen nach angewählten verschiedenen Oberstufen	15
3.3.	Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in der Klasse 10 der IGSen	16
4.	Prozentuale Anzahl der bestandenen Abiturprüfungen - Erfolgsquote	17
5.	Schlussbemerkung	18

1. Kapazitätsanalyse - Kapazitäten an den gymnasialen Oberstufen



Die Kapazitätsanalyse wurde auf Basis einer Abfrage der Schulen nach den Gesamtkapazitäten innerhalb der Oberstufen (Soll) und der tatsächlichen durchschnittlichen Auslastung der letzten 5 Jahre (\bar{x} Ist) (2006/07 bis 2010/11) erstellt, dabei werden auch die maximalen und minimalen Ist-Werte angezeigt.

Aus diesen Zahlen ergeben sich folgende Aussagen zu den Kapazitäten:

Gymnasien

An den Gymnasien sind die Kapazitäten der Oberstufen ausreichend, um die Schülerinnen und Schüler der jeweils eigenen Sekundarstufe I zu versorgen. Die Elly-Heuss-Schule hat signalisiert, dass nach Durchgang der G8/G9-Welle durchgängig ein weiterer Klassenzug aufgenommen werden kann.

Die Anzahl der Parallelklassen (Zügigkeit) in der Sekundarstufe I beträgt nach dem gültigen Schulentwicklungsplan

- 4 an Leibnizschule und Oranienschule
- 5 an Diltheyschule, Gutenbergschule und Gymnasium am Mosbacher Berg
- 6 an Elly-Heuss-Schule

Oberstufengymnasien

Die beiden Oberstufengymnasien haben eine Gesamtkapazität von 1.320 Schülerinnen und Schülern. Davon entfällt auf die Martin-Niemöller-Schule eine Kapazität von 800 und auf die Carl-von-Ossietzky-Schule eine Kapazität von 520 Plätzen.

Um den Wünschen von **Schülerinnen und Schülern aus Wiesbaden** für einen Platz an einem Oberstufengymnasium gerecht zu werden, ist eine Kapazität von 762 bis 888 Plätzen erforderlich (siehe 2.2).

Berufliches Gymnasium (Oberstufengymnasium)

Das berufliche Gymnasium hat eine Gesamtkapazität von 750 Schülerinnen und Schülern, die als ausreichend angesehen werden kann. Da z. Zt. der sechste Fachbereich sich im Aufbau befindet, liegt die Ist-Zahl der Schülerinnen und Schüler noch deutlich unter der möglichen Kapazität.

Die 6 Fachbereiche lauten:

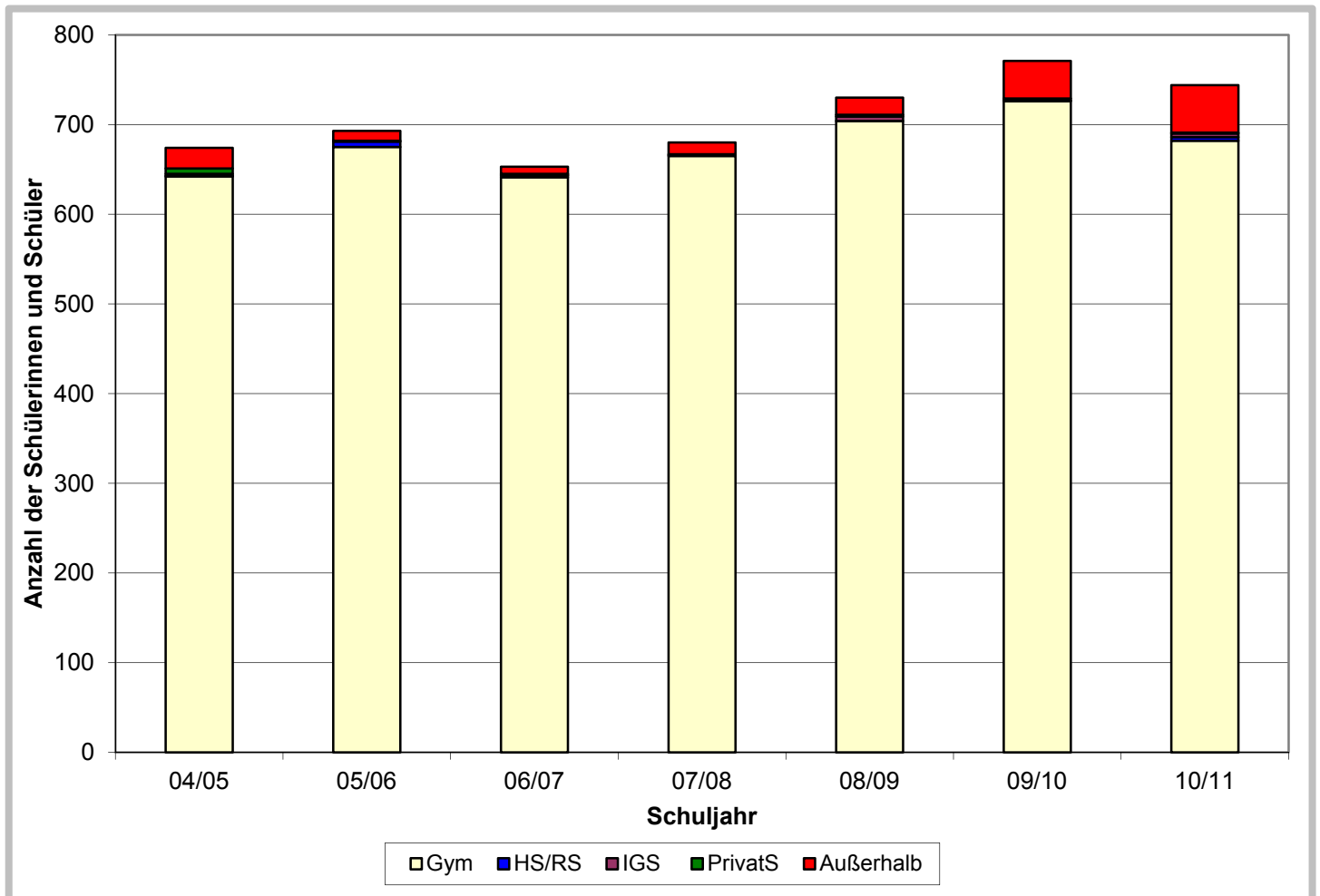
- Chemietechnik
- Datenverarbeitungstechnik
- Elektrotechnik
- Gestaltungs- und Medientechnik (im Aufbau)
- Gesundheit
- Wirtschaft

Diese Kapazität wird teilweise über Container sichergestellt, die mittelfristig von einem festen Gebäude abgelöst werden müssen. Aussagen hierzu wird der z. Zt. in Aufstellung befindliche Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen treffen.

2. Schülerströme der Vergangenheit und Prognosen

Die Zahlen zu den Schülerströmen beziehen sich auf die Jahresschulstatistik des Landes und die Erhebung der Übergänge an weiterführende Schulen (EM/EOS) des Landes.

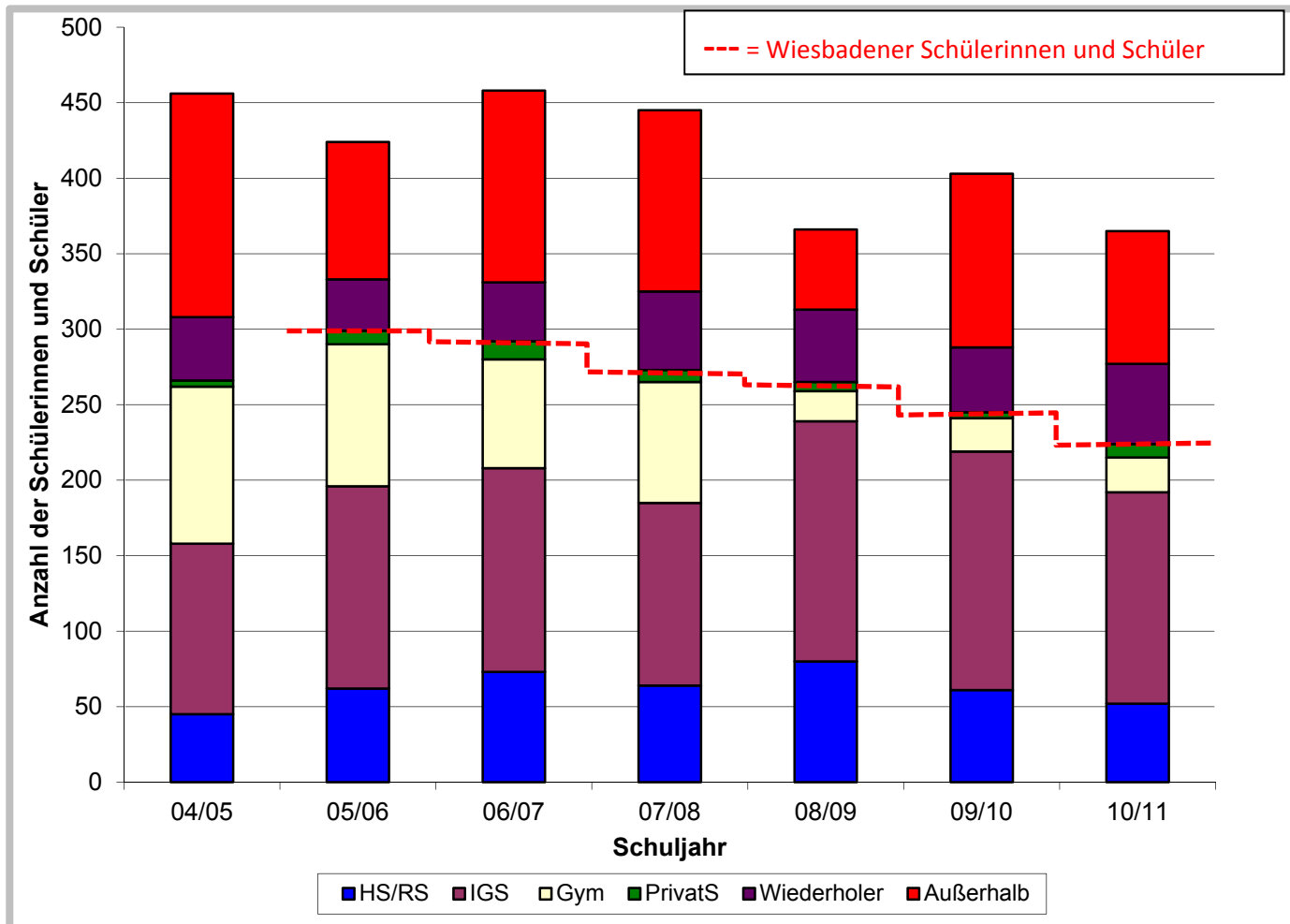
2.1. Gymnasien - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr



Anmerkung: Für das Jahr 2010/11 wurden die doppelten Jahrgänge G8/G9 herausgerechnet.

Die Anzahl der Übergänge aus der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II ist vom Schuljahr 2006/07 bis 2009/10 steigend. Im Schuljahr 2010/11 ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

2.2. Oberstufengymnasien - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr in Klasse 11 (E1/E2)



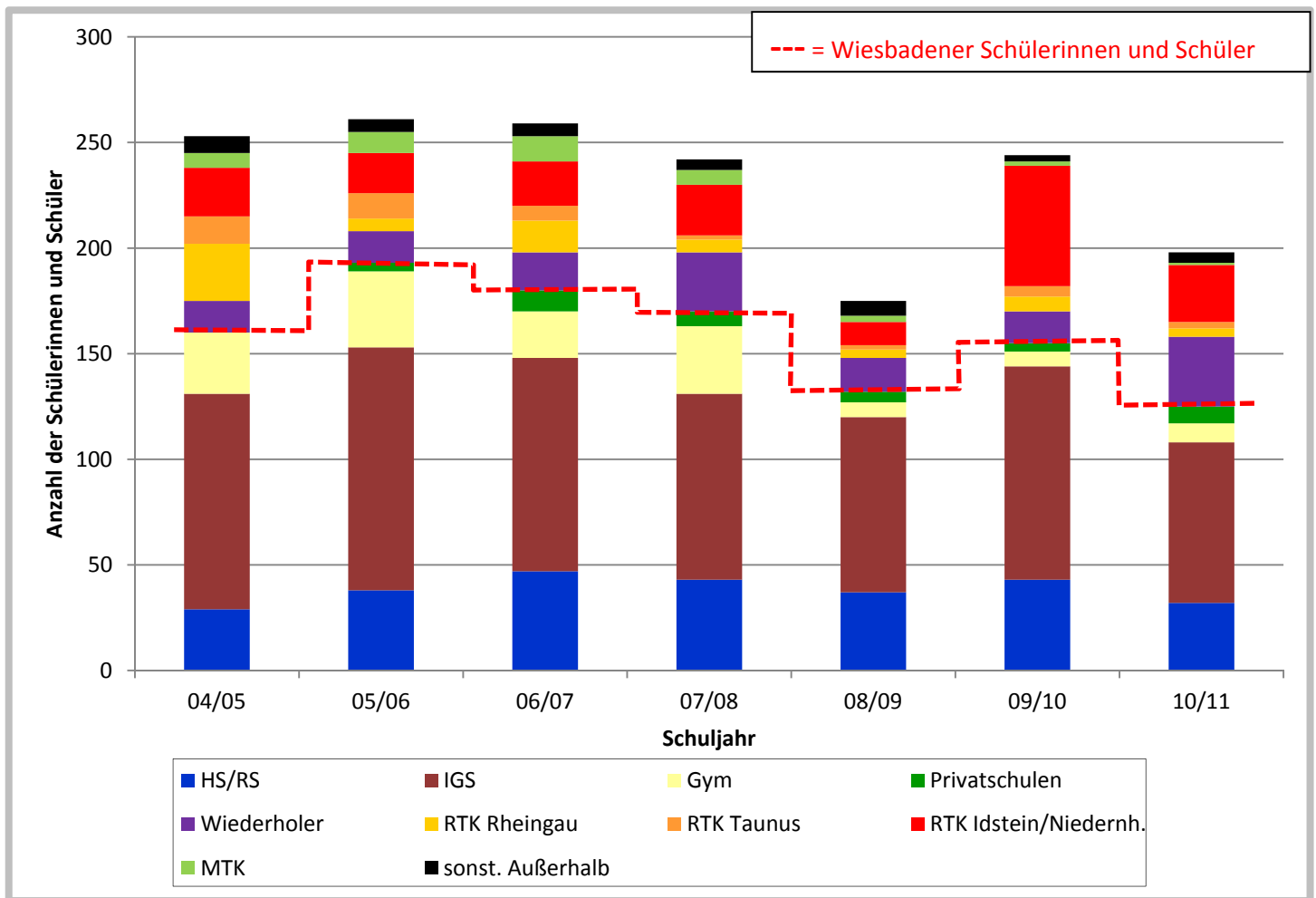
Anmerkung: Die Wiederholer beinhalten sowohl Wiesbadener als auch auswärtige Schülerinnen und Schüler. Es gibt aber keine getrennte Statistik.

Es zeigt sich, dass die Aufnahmezahl an beiden Oberstufengymnasien (ohne Wiederholer und Schülerinnen und Schülern von außerhalb) seit dem Schuljahr 2005/06 sinkt. Insbesondere hat sich die Zahl der Übergänge aus den Gymnasien ab dem Schuljahr 2008/09 deutlich auf ca. $\frac{1}{4}$ verringert. Bis zum Jahre 2007/08 gab es noch die Schülerinnen und Schüler des Gehart-Hauptmann-Gymnasiums (Mittelstufengymnasium) als Übergang, insbesondere an die Carl-von-Ossietzky-Schule (siehe 2.2.2.).

Nimmt man zu den **Wiesbadener Schülerinnen und Schülern** noch die Wiederholer in E1/E2 dazu, ist eine Kapazität von 300 - 350 Plätzen in der Eingangsstufe ausreichend.

Um zu einer Gesamtkapazität zu kommen, muss man die durchschnittlichen Übergangsquoten von Klassenstufe 11 (E1/E2) nach 12 (Q1/Q2) mit 86,80 % und von Klassenstufe 12 (Q1/Q2) nach 13 (Q3/A4) mit 77,02 % berücksichtigen. Damit ist eine Gesamtkapazität von 762 bis 888 notwendig.

2.2.1. Martin-Niemöller-Schule - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr in Klasse 11 (E1/E2)



Anmerkung: Die Wiederholer beinhalten sowohl Wiesbadener als auch auswärtige Schülerinnen und Schüler. Es gibt aber keine getrennte Statistik.

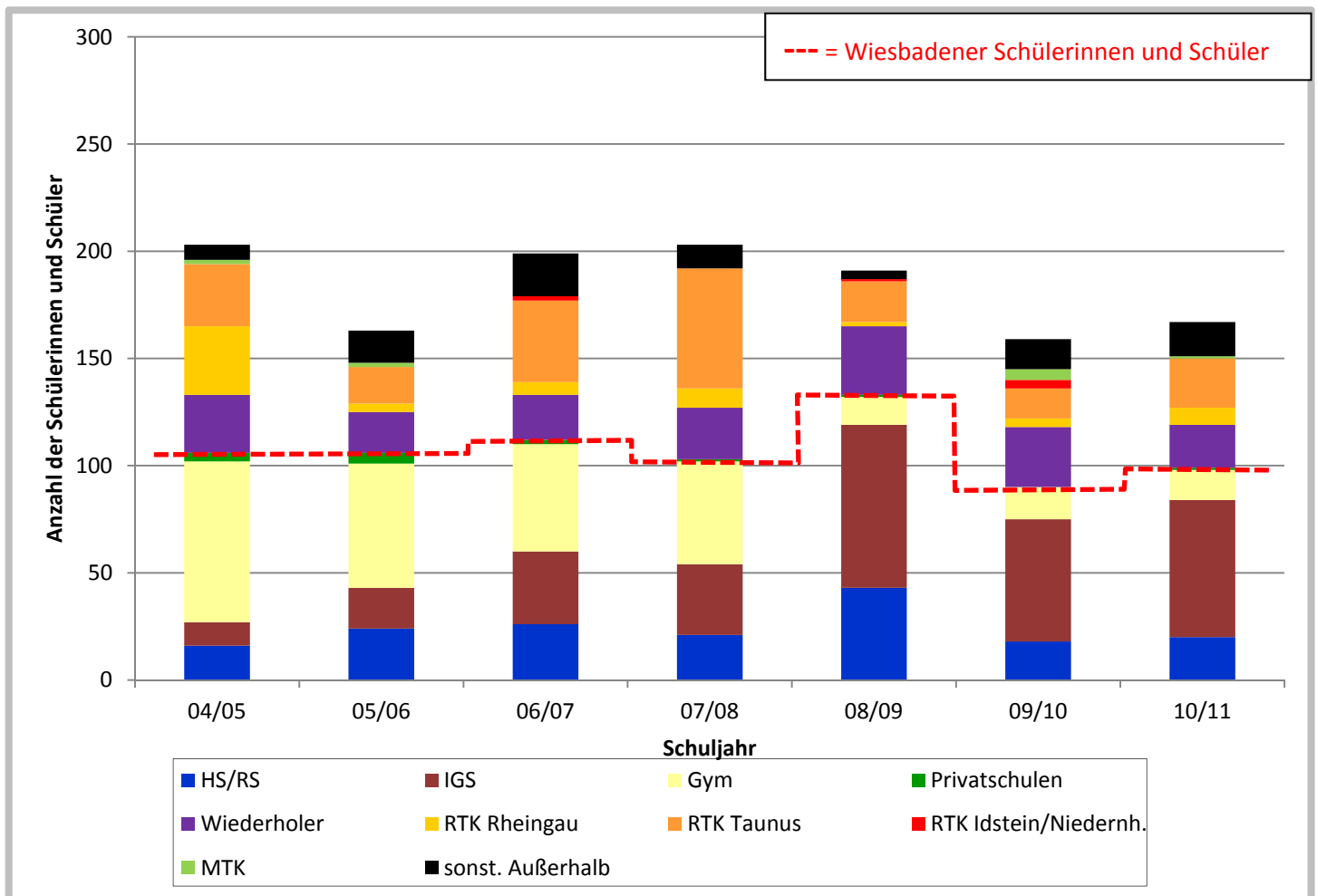
Die Zugänge an der Martin-Niemöller-Schule sind, beginnend mit dem Schuljahr 2005/06, sinkend.

Die niedrige Zahl des Schuljahres 2008/09 resultiert aus dem Brand im Dezember 2007.

Seit dem Jahr 2009/10 gibt es eine Kapazitätsverordnung, die die Obergrenze auf 200 Schülerinnen und Schüler begrenzt, um damit einen Ausgleich zwischen den beiden Oberstufengymnasien herzustellen.

Im Schuljahr 2009/10 gab es noch eine Überschreitung dieser Obergrenze, mittlerweile hat sich das Verfahren eingespielt.

2.2.2. Carl-von-Ossietzky-Schule - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr in Klasse 11 (E1/E2)



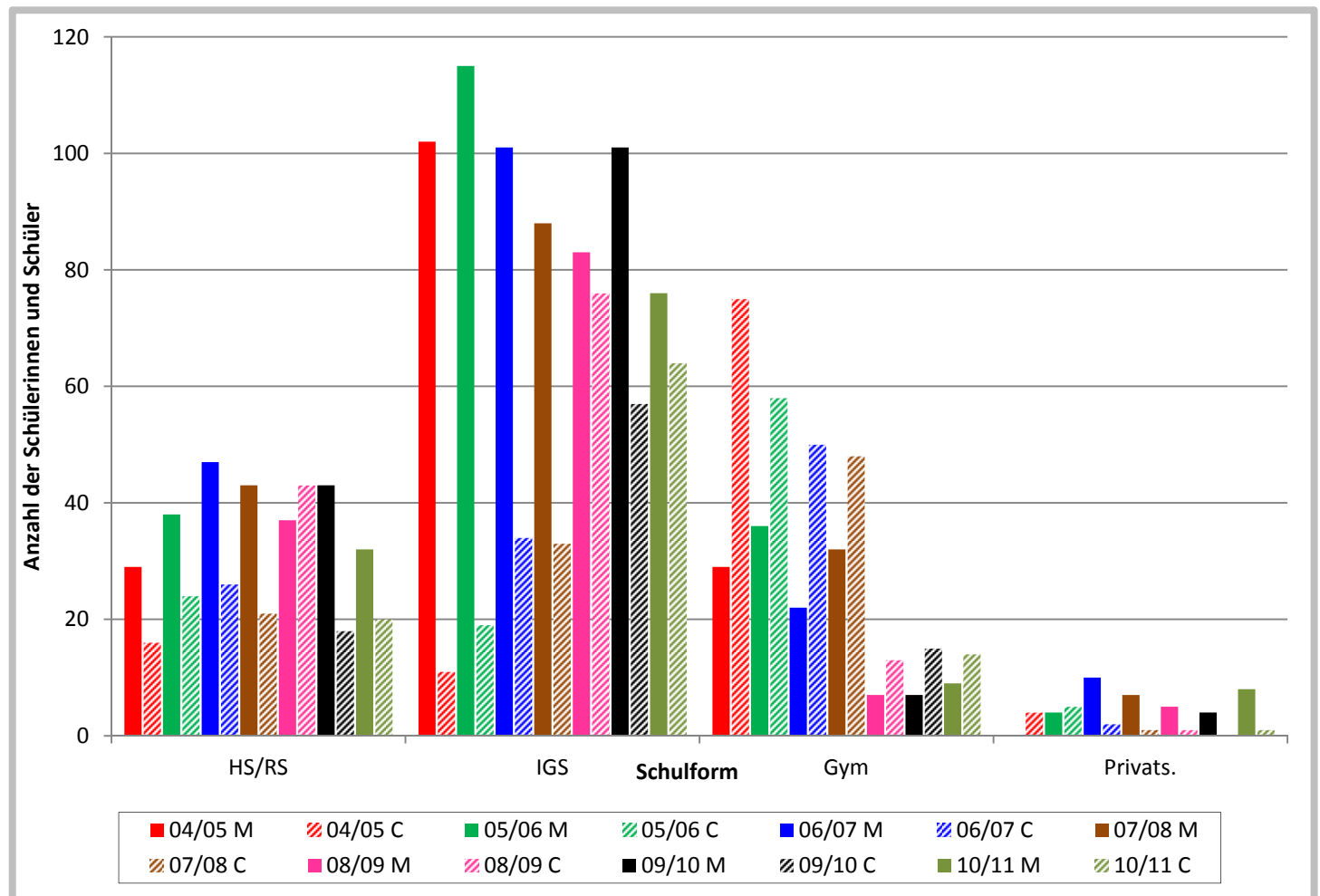
Anmerkung: Die Wiederholer beinhalten sowohl Wiesbadener als auch auswärtige Schülerinnen und Schüler. Es gibt aber keine getrennte Statistik.

Die Neuaufnahme von **Wiesbadenern Schülerinnen und Schülern** in die Oberstufe der Carl-von-Ossietzky-Schule hat sich auf einem Niveau von ca. 100 Schülerinnen und Schülern eingependelt. Der kurzzeitige Anstieg im Jahre 2008/09 ist auf den Brand an der Martin-Niemöller-Schule zurückzuführen.

Die Zusammensetzung der **Wiesbadener Schülerinnen und Schüler** hat sich im Laufe der Jahre verändert. In den Jahren 2004/05 bis 2007/08 haben sich die Übergänge von Wiesbadener Gymnasien zwischen 50 und 75 % bewegt, ab dem Jahr 2008/09 hat sich dieser Wert auf unter 20 % eingependelt. Die hohe Zahl der Übergänge von Gymnasien bis zum Jahre 2007/08 ist auf das ehemalige Gerhart-Hauptmann-Gymnasium (Mittelstufengymnasium) zurückzuführen.

Mit dem Wegfall der Zugänge vom Gerhart-Hauptmann-Gymnasium ist ab dem Schuljahr 2008/09 die Aufnahme von IGS-Schülern auf über 50 % gestiegen.

2.2.3. Wer wählt welches Oberstufengymnasium?



Wenn man die beiden Oberstufengymnasien nach der Herkunft ihrer **Wiesbadener Schülerinnen und Schüler** vergleicht, ergeben sich für die einzelnen Schulformen unterschiedliche Zahlen.

Von den **Haupt- und Realschulen** wählen fast doppelt so viele Schülerinnen und Schüler die Martin-Niemöller-Schule an. Einziges Ausnahmejahr ist das Schuljahr 2008/09, das dem Brand an der Martin-Niemöller-Schule folgte.

Im Schnitt (ohne Brandfolgejahr 2008/09) wählen 64,89 % (61,29 % bis 70,49%) die Martin-Niemöller-Schule und 35,11 % (29,51 % bis 38,71 %) die Carl-von-Ossietzky-Schule an.

Von den heutigen **IGSen** wählte im Bezugszeitraum der überwiegende Teil der Schüler/innen die Martin-Niemöller-Schule an. Die Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule und die Theodor-Fliedner-Schule wurden in diesen Jahren noch als schulformbezogene Gesamtschulen (KGS) geführt. Eine Trennung der Zahl der Abgängerinnen und Abgänger nach Real- bzw. Gymnasialschulzweig wurde nicht vorgenommen. Entsprechend sind in den Angaben der Gymnasial-schülerinnen und -schüler, nach dem Wegfall des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums, nur die Übergänge aus den Vollgymnasien enthalten.

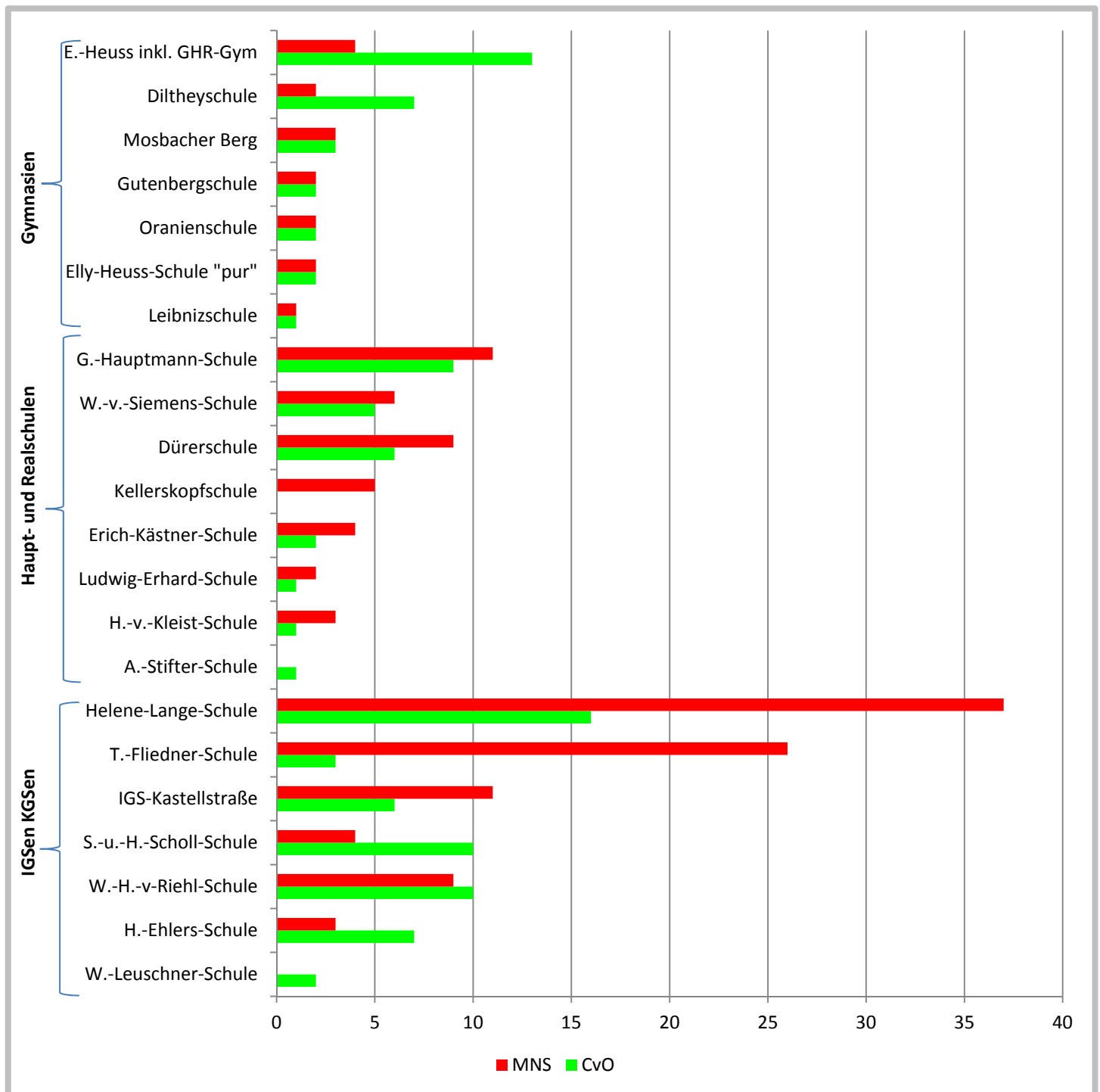
Im Schnitt wählen 70,58 % (52,20 % bis 90,27 %) die Martin-Niemöller-Schule und 29,42 % (9,73 % bis 47,80 %) die Carl-von-Ossietzky-Schule an.

Von den **Gymnasien** wählt der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler, die ein Oberstufengymnasium anwählen, die Carl-von-Ossietzky-Schule an. Dies auch nach Wegfall des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums.

Im Schnitt wählen 34,67 % (27,88 % bis 40,00 %) die Martin-Niemöller-Schule und 65,33 % (60,00 % bis 72,12 %) die Carl-von-Ossietzky-Schule an.

Von den **Privatschulen** wählt der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler, die ein Oberstufengymnasium anwählen, die Martin-Niemöller-Schule an. Wegen der geringen Zahl wurde auf die prozentuale Betrachtung verzichtet.

2.2.4. Aufteilung der abgebenden Schulen aus Wiesbaden an die beiden Oberstufengymnasien



Die o.a. Tabelle zeigt die durchschnittlichen, gerundeten Anwahlzahlen der letzten 5 Jahre (2006/07 bis 2010/11).

Eine eindeutige Präferenz lässt sich nur für die Helene-Lange-Schule und die Theodor-Fliedner-Schule hinsichtlich der Martin-Niemöller-Schule ableiten.

Bei allen anderen Schulen sind die Anwahlzahlen zu gering und die Differenz nicht aussagekräftig genug.

Tendenziell wird die Martin-Niemöller-Schule von den Hauptschulen, Realschulen und von 3 von 7 IGSen stärker angewählt.

In der Einzelbetrachtung der abgebenden Schulen ergibt sich folgende Entwicklung für die letzten 5 Jahre (die Anwahlzahlen der Carl-von-Ossietzky-Schule sind grün, die der Martin-Niemöller-Schule sind rot unterlegt):

IGSen und KGSen

Helene-Lange-Schule		
10/11	16	32
09/10	12	41
08/09	24	32
07/08	14	36
06/07	14	42

HS und verb. HS/RS

Ludwig-Erhard-Schule		
10/11	0	2
09/10	0	2
08/09	0	1
07/08	0	1
06/07	4	3

Realschulen

Dürerschule		
10/11	6	6
09/10	1	6
08/09	8	8
07/08	9	5
06/07	5	21

Gymnasien

Leibnizschule		
10/11	1	1
09/10	1	0
08/09	0	0
07/08	0	3
06/07	1	3

T.-Fliedner-Schule		
10/11	7	25
09/10	1	39
08/09	4	15
07/08	1	27
06/07	0	23

Erich-Kästner-Schule		
10/11	1	0
09/10	1	7
08/09	7	3
07/08	0	11
06/07	1	0

G.-Hauptmann-Schule		
10/11	2	14
09/10	8	19
08/09	16	9
07/08	7	6
06/07	14	5

Elly-Heuss-Schule		
10/11	2	2
09/10	3	0
08/09	3	3
07/08 *)	32	14
06/07 *)	27	2

*) Mit Zahlen GHR-Gym

H.-Ehlers-Schule		
10/11	8	2
09/10	7	3
08/09	12	2
07/08	4	2
06/07	3	5

H.-v.-Kleist-Schule		
10/11	0	4
09/10	0	1
08/09	3	1
07/08	2	6
06/07	0	3

Kellerskopfschule		
10/11	0	2
09/10	2	2
08/09	0	9
07/08	0	7
06/07	0	6

Oranienschule		
10/11	5	1
09/10	4	0
08/09	0	2
07/08	0	4
06/07	0	3

IGS-Kastellstraße		
10/11	2	11
09/10	7	12
08/09	14	9
07/08	5	8
06/07	0	16

A.-Stifter-Schule		
10/11	2	0
09/10	1	0
08/09	1	0
07/08	0	0
06/07	0	1

W.-v.-Siemens-Schule		
10/11	9	4
09/10	5	6
08/09	8	6
07/08	3	7
06/07	0	8

Gutenbergschule		
10/11	2	1
09/10	3	2
08/09	2	2
07/08	2	4
06/07	1	3

S.-u.-H.-Scholl-Schule		
10/11	13	3
09/10	16	2
08/09	8	5
07/08	6	4
06/07	6	6

Mosbacher Berg		
10/11	2	2
09/10	0	0
08/09	3	0
07/08	5	6
06/07	5	8

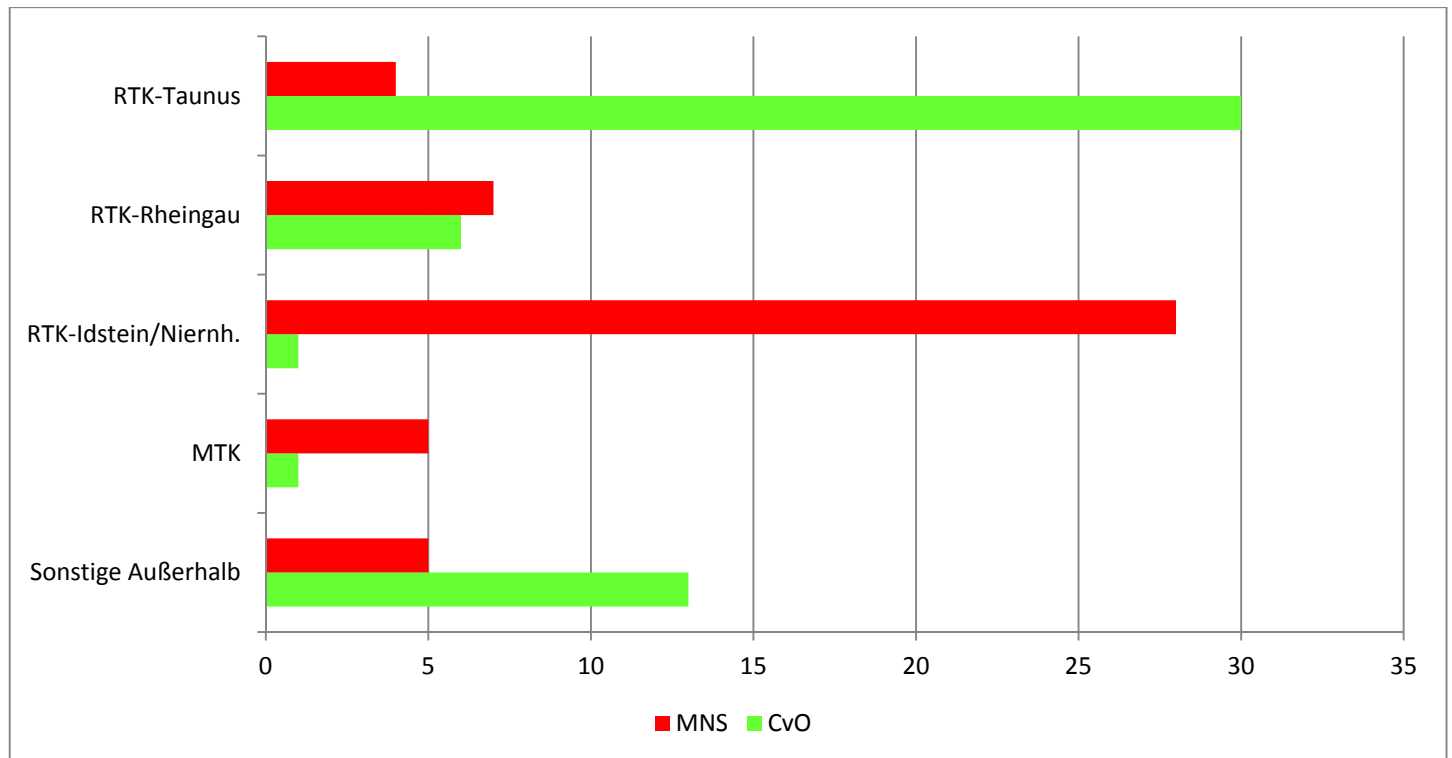
W.-Leuschner-Schule		
10/11	6	0
09/10	0	0
08/09	0	0
07/08	0	0
06/07	3	1

Diltheyschule		
10/11	2	2
09/10	3	5
08/09	4	0
07/08	9	1
06/07	16	3

W.-H.-v.-Riehl-Schule		
10/11	12	3
09/10	14	4
08/09	14	20
07/08	3	11
06/07	8	8

Elly-Heuss-Schule		
10/11	2	2
09/10	3	0
08/09	3	3
07/08	2	2
06/07	2	2

2.2.5. Schülerströme von Außerhalb an die beiden Oberstufengymnasien



Die o.a. Tabelle zeigt die durchschnittlichen, gerundeten Anwahlzahlen der letzten 5 Jahre (2006/07 bis 2010/11).

Die Carl-von-Ossietzky-Schule wird insbesondere von den Schülerinnen und Schülern aus dem Rheingau angewählt.

Die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern aus dem Bereich Idstein/Niedernhausen findet fast ausschließlich an der Martin-Niemöller-Schule statt, wobei aufgrund der Kapazitätsverordnung die Zahl wieder rückläufig ist.

In der Einzelbetrachtung der abgebenden Schulen ergibt sich folgende Entwicklung für die letzten 5 Jahre (die Anwahlzahlen der Carl-von-Ossietzky-Schule sind grün, die der Martin-Niemöller-Schule sind rot unterlegt):

RTK-Taunus		
10/11	23	3
09/10	14	5
08/09	19	2
07/08	56	2
06/07	38	7

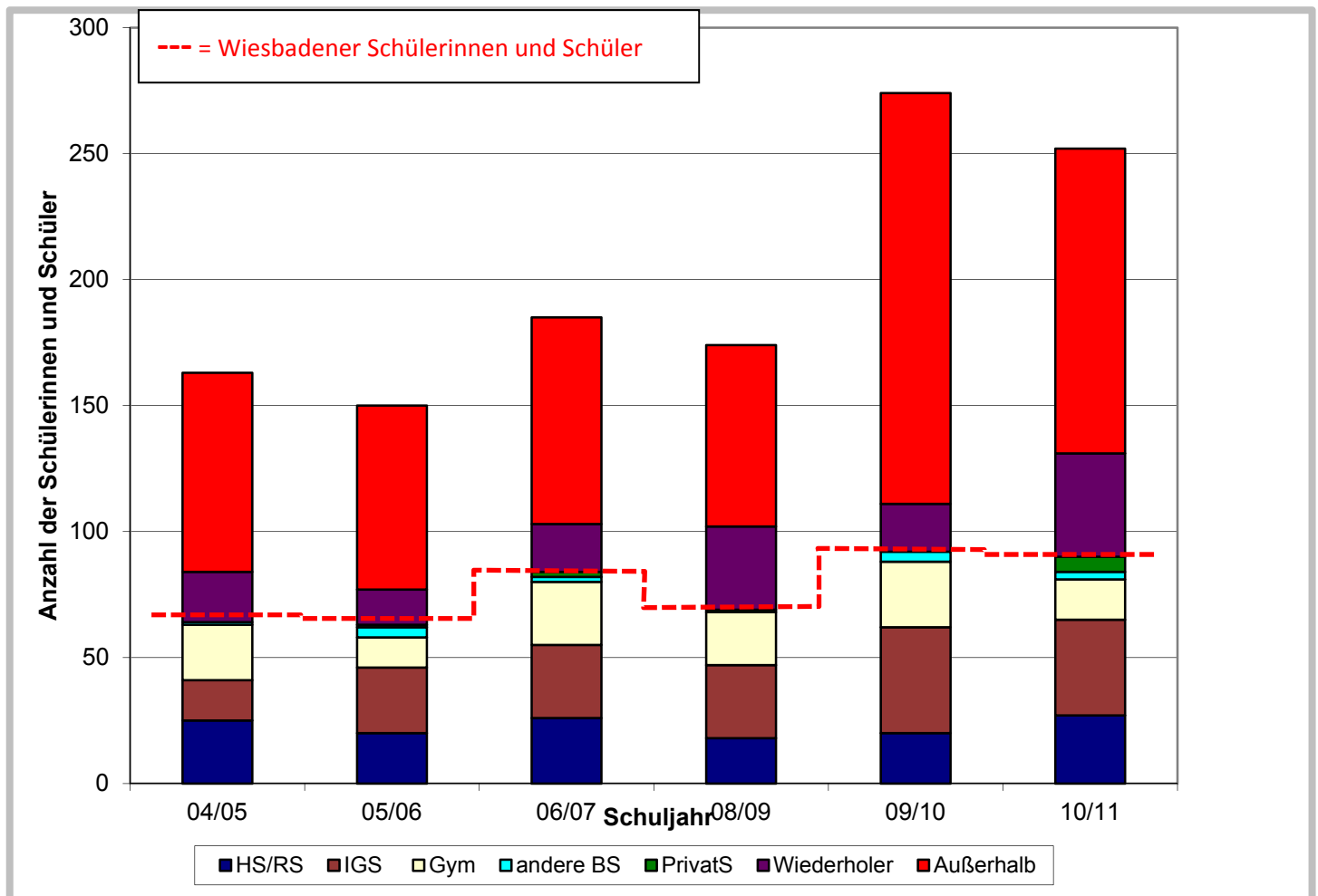
RTK-Idstein/Niedernh.		
10/11	0	27
09/10	4	57
08/09	1	11
07/08	0	24
06/07	2	21

MTK		
10/11	1	1
09/10	5	2
08/09	0	3
07/08	0	7
06/07	0	12

RTK-Rheingau		
10/11	8	4
09/10	4	7
08/09	2	4
07/08	9	6
06/07	6	15

sonstige Außerhalb		
	16	5
09/10	14	3
08/09	4	7
07/08	11	5
06/07	20	6

2.3. Berufliches Gymnasium - Zugänge zu der Oberstufe je Schuljahr



Anmerkung: Die Wiederholer beinhalten sowohl Wiesbadener als auch auswärtige Schülerinnen und Schüler. Es gibt aber keine getrennte Statistik.

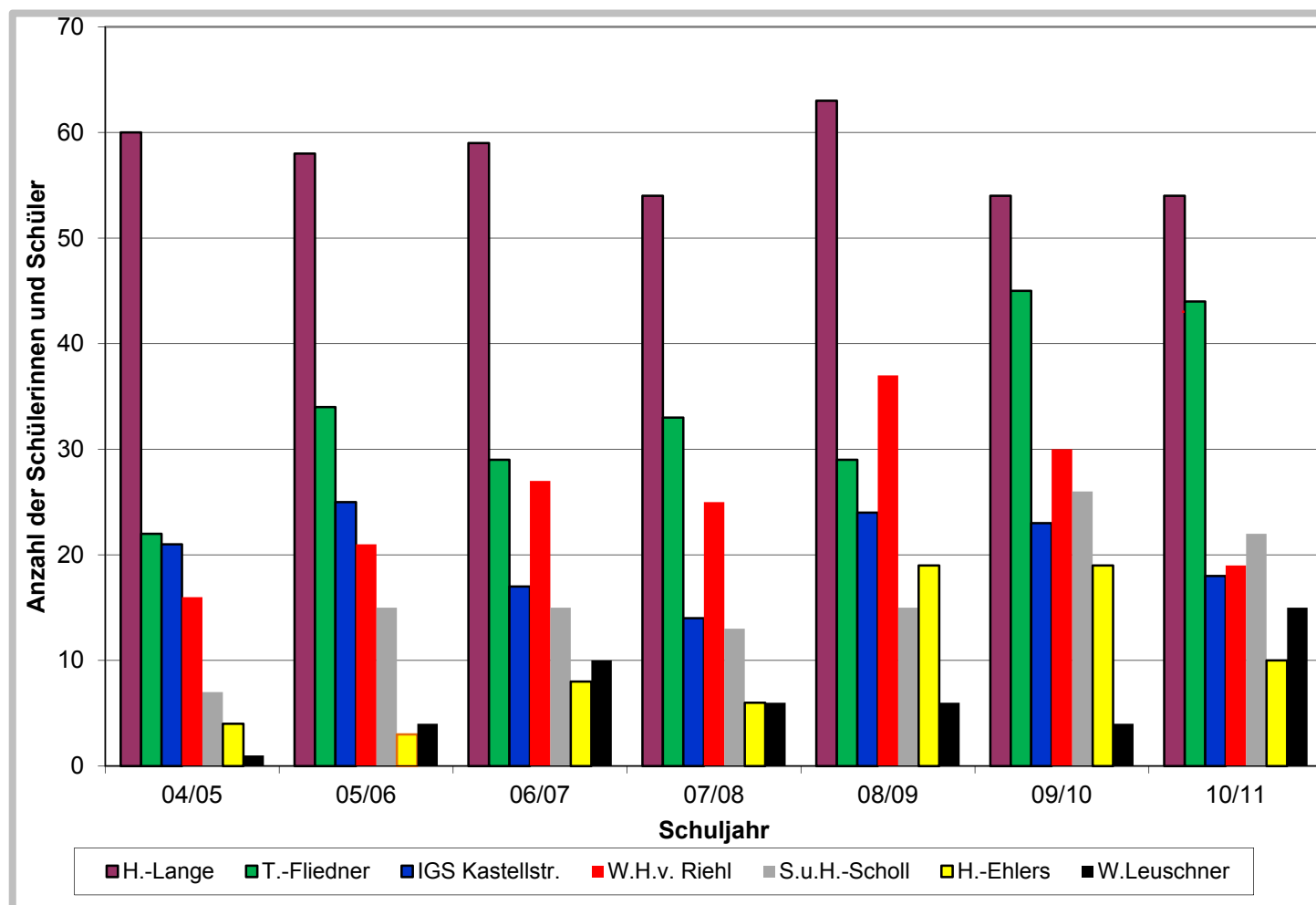
Die Entwicklung des Zuganges von den Schülerinnen und Schülern aus Wiesbaden zeigt im Trend eine aufsteigende Linie.

Der Anstieg des Zuganges von auswärtigen Schülerinnen und Schülern ist dadurch zu begründen, dass im Rheingau-Taunus-Kreis kein berufliches Gymnasium vorhanden ist und diese Schulform verstärkt nachgefragt wird.

Auch ist durch die mittlerweile 6 Fachrichtungen im beruflichen Gymnasium eine Bandbreite gegeben, die ein weiterer Grund für die Nachfrage ist.

3. Schülerströme der IGSen

3.1. Übergänge der einzelnen IGSen (KGSen) in die Klasse 11 (E1/E2)



Anmerkungen:

1. Für das Jahr 2007/08 liegen für das berufliche Gymnasium keine Daten vor, deshalb wurde der Wert 2006/07 genommen
2. Die Theodor-Fliedner-Schule und die Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule waren in dem aufgezeigten Schuljahren noch jeweils eine KGS

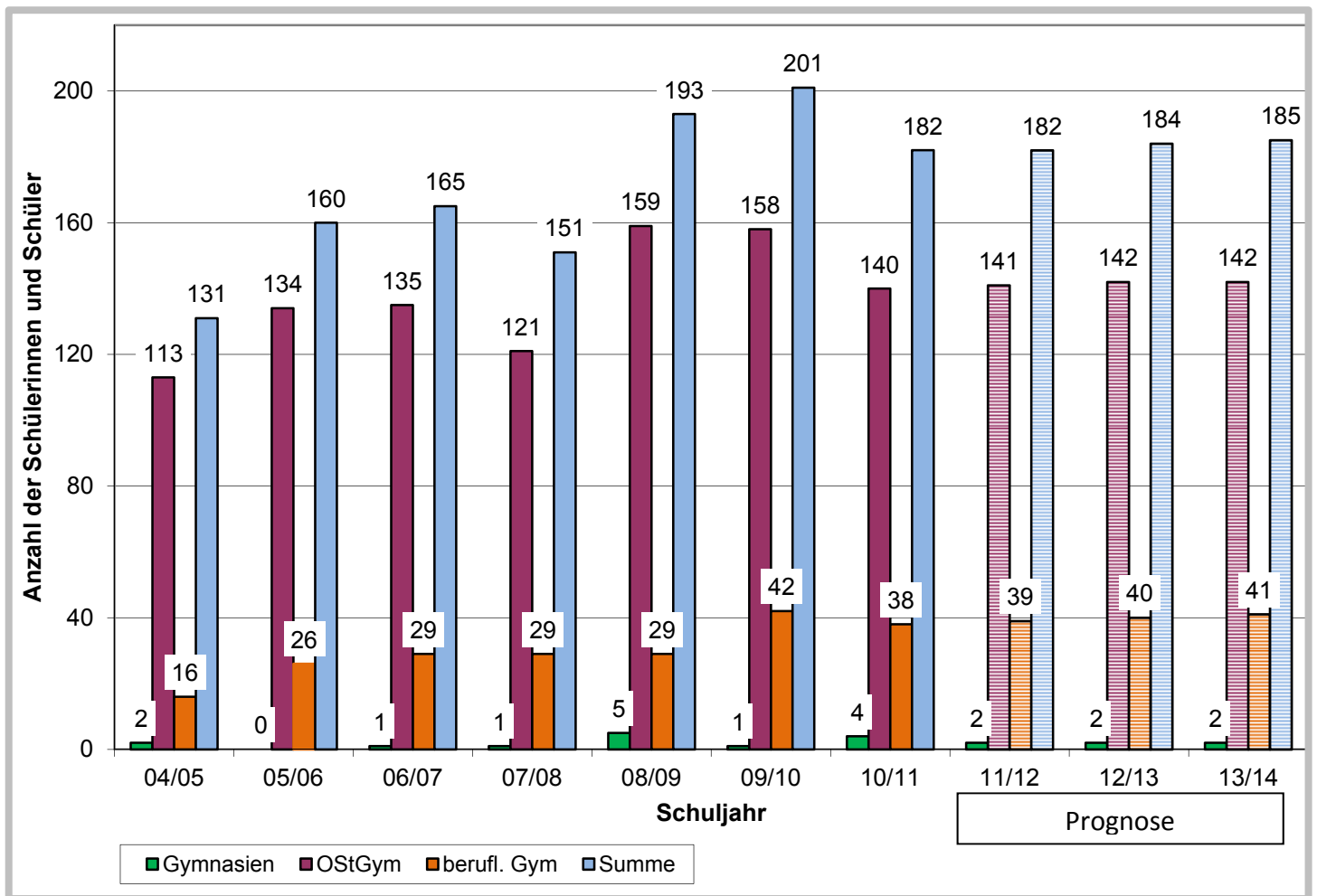
Da die IGSen die „Hauptlieferanten“ für die Oberstufengymnasien und zunehmend auch für das berufliche Gymnasium sind, ist die „Lieferquote“ der einzelnen Schulen interessant.

Die Zahlen der Helene-Lange-Schule unterscheiden sich deutlich von denen der übrigen IGSen.

Der Wegfall der KGS Theodor-Fliedner-Schule zum Schuljahr 2015/16 kann durch die Alexej-von-Jawlensky-Schule aufgefangen werden, die zum Schuljahr 2015/16 erstmals Schüler an die Oberstufengymnasien abgeben kann. Dies setzt allerdings voraus, dass die Alexej-von-Jawlensky-Schule eine ähnlich gute Übergangsquote wie bisher die Theodor-Fliedner-Schule hat und damit deutlich über den übrigen IGSen liegen muss.

Weiterhin bleibt abzuwarten, wie sich die Umwandlung der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule von einer KGS zur IGS auswirkt. Die ersten IGS-Schüler, die in die Oberstufe wechseln können, werden dies zum Schuljahr 2012/13 tun.

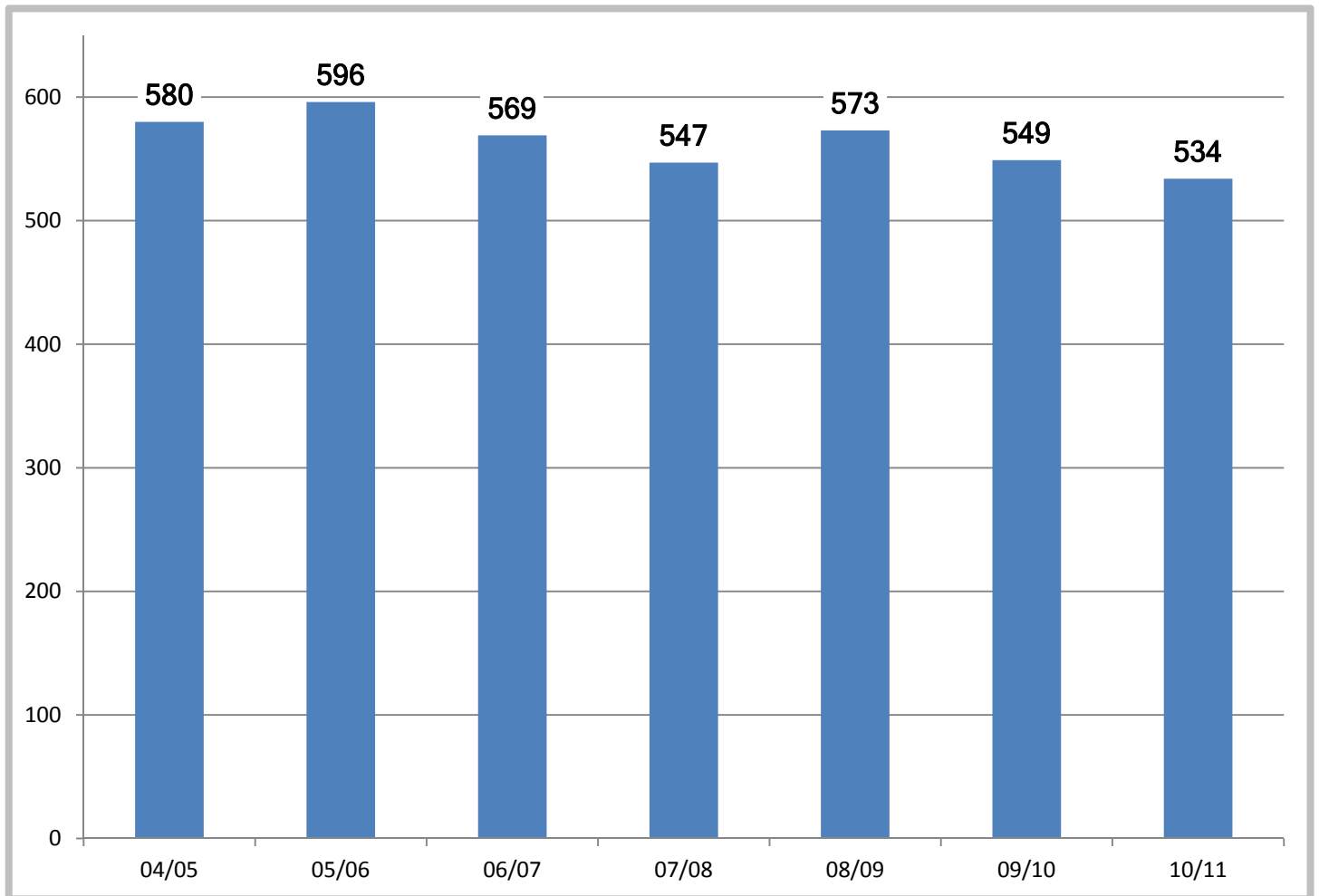
3.2. Entwicklung der Übergänge der IGSen nach angewählten verschiedenen Oberstufen



Die Betrachtung der Übergänge auf Gymnasien kann aufgrund der geringen Zahlen je Schuljahr vernachlässigt werden.

Der ansteigende Trend zum beruflichen Gymnasium zeigt, dass diese praxisbezogenere Schulform an Bedeutung gewonnen hat.

3.3. Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in der Klasse 10 der IGSen

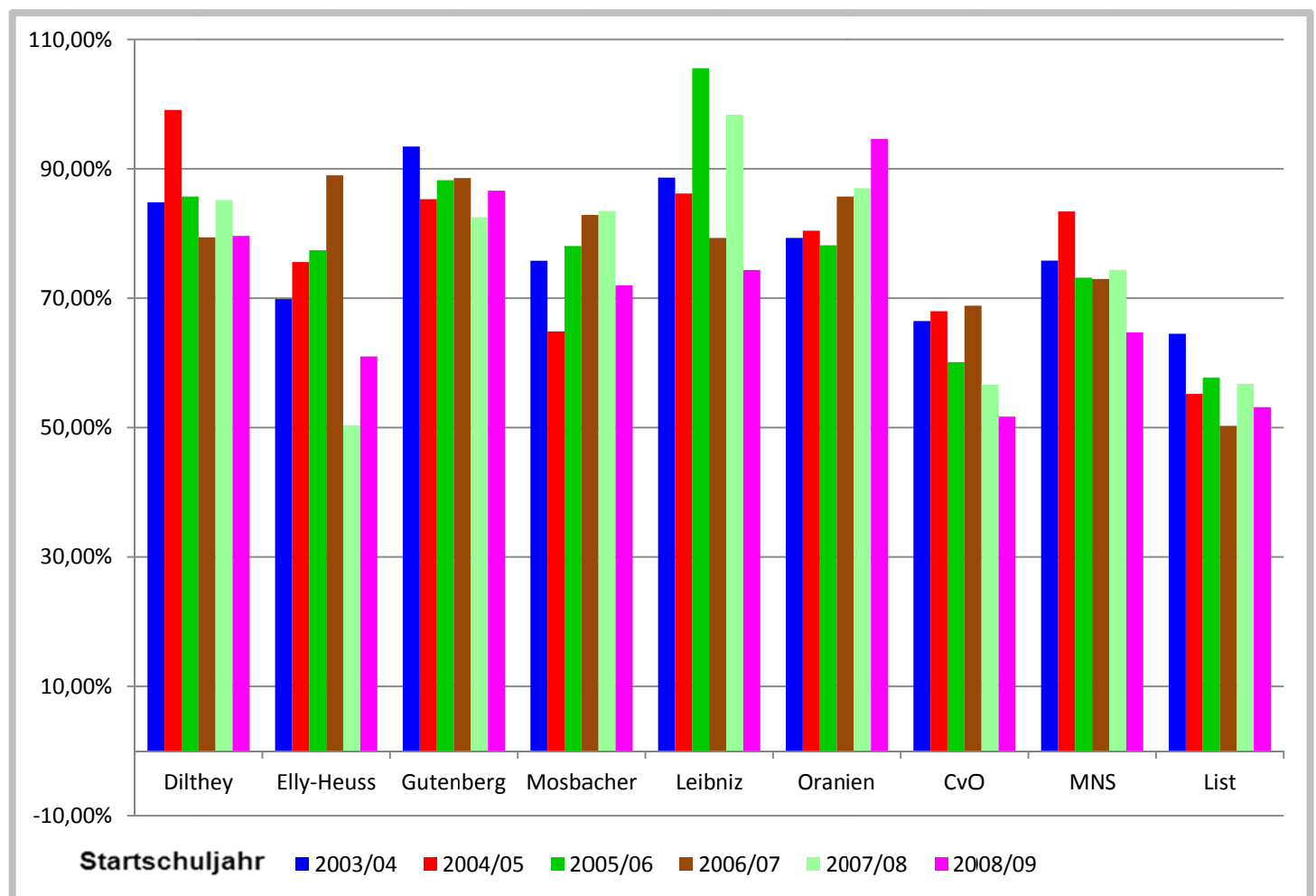


Im Bereich der IGSen gibt es seit Jahren ein stabiles Angebot an Plätzen. Bei einer Kapazität von 771 bis 781 Plätzen in der Eingangsklasse 5 bleiben ca. 50 Plätze unbesetzt.

Die Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Klasse 10 zeigt, dass von ca. 540 Schülerinnen und Schülern auszugehen ist.

Die Wechselquote von 33 bis 35 % in die Oberstufe bedeutet, dass mit einem Übergang von 178 bis 189 Schülerinnen und Schülern zu rechnen ist (siehe auch 3.2).

4. Prozentuale Anzahl der bestandenen Abiturprüfungen - Erfolgsquote



Bei der Betrachtung der Oberstufen ist von Interesse, wie viele der Schülerinnen und Schüler (in Prozent), die in die Klasse 11 (E1/E2) wechseln, einen Abschluss (Abitur) in der Klasse 13 (Q3/Q4) erreichen.

An den Gymnasien erhalten im Schnitt zwischen 70 % und 88 % der Schülerinnen und Schüler das Abitur.

Bei den Oberstufengymnasien liegt die Martin-Niemöller-Schule durchschnittlich bei 74 %, die Carl-von-Ossietzky-Schule durchschnittlich bei 62 %.

Am Beruflichen Gymnasium erreichen durchschnittlich 56 % das Abitur.

5. Schlussbemerkung

Die Zahlen zeigen, dass ein Oberstufengymnasium für die Nachfrage von Schülerinnen und Schülern aus Wiesbaden ausreichend ist.

Die Gymnasien sind von ihren Kapazitäten als ausreichend anzusehen.

Das berufliche Gymnasium stellt zunehmend eine Alternative zu den Oberstufengymnasien dar.